

# Waldluft Ideenliste

Die Vierte vom 9. 4. 2020



## Inhalt:

Verse & Gedichte

Hasen & Kaninchen – Der Unterschied

Geschichte: Der junge Osterhase

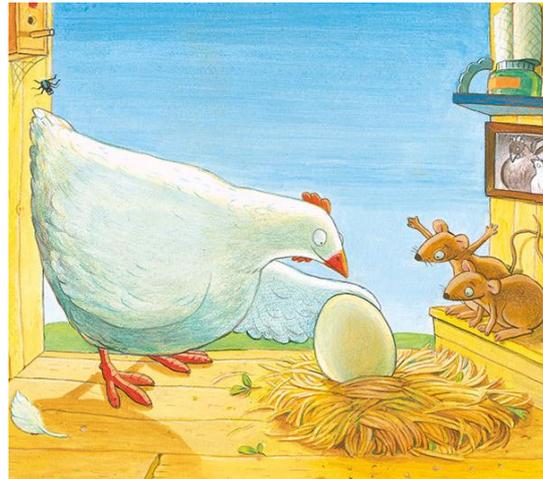
Astgabel-Hase-Bastelanleitung

Osterhasen-Lied

## Verse & Gedichte

### Eiervers

Ei, Ei, Ei  
Es Ei das het kei Bei  
Doch das wo dine isch, het Bei, nämli zwei  
Zerscht pipered's - pipipipi  
Denn gaggered's - gagagaga  
Wenns gross isch, isch's es Huehn  
Und das leit wieder es Ei  
Ei, Ei, Ei....



### Osterhasen-Rätsel

*Von Sibylle*

Wer bin i ächt, wer bin i ächt,  
ich han es Stummelschwänzli.

Wer bin i ächt, wer bin i ächt,  
ich mach es Früeligstänzli.

Wer bin i ächt, wer bin i ächt,  
Ich han fiini Schnurrhörli.

Wer bin i ächt, wer bin i ächt,  
ich bin gar ned gföhrlü.

Wer bin i ächt, wer bin i ächt  
Ich han 2 Löffelohre.

Wer bin i ächt, wer bin i ächt  
Ich han es Osterei verlore!

### 7 Hase

Es chömed sibe Haase  
Mit sibe Stumpenaase  
Mit sibe Stummelschwänzli  
Und mached gschwind es Tänzli.  
... (sie tanzen)  
Alli Hase gönd is Näscht!  
Morn isch wieder Haasefäscht!

### Hasenvers

Grüezi liebs Häsli  
Ich schtrich der über s'Näsli  
Ich strich der über d'Löffel  
Du bisch en herzige Stöffel!

## Hasen & Kaninchen – Der Unterschied



<b>Aussehen</b>	Schlank, kräftig Gewicht bis 6 kg	Eher rundlich, gedrungen Gewicht bis zu 2 kg
<b>Ohren</b>	Ohren sind länger als der Schädel. Die Hasenohren werden von Jägern auch Löffel genannt, weil sie ein bisschen aussehen wie Löffel. Hört sehr gut.	Ohren kürzer als Hasenohren aber doch auch gross. Auch sie haben ein äusserst feines Gehör.
<b>Augen</b>	Die Augen sitzen seitlich am Kopf, anders als bei uns Menschen. So haben sie eine Art Rundumblick	
<b>Beine</b>	Hinterbeine sind länger als die Vorderbeine. Diese helfen zum schnell rennen. So können sie auch mehrere Meter weit springen.	Kräftige Vorderläufe. Mit diesen graben die Tiere verzweigte Gänge und Höhlen-Systeme.
<b>Haltung</b>	Wildtiere, dürfen nicht als Haustiere gehalten werden. Sie stehen unter Naturschutz und gelten als gefährdet.	Alle Hauskaninchen stammen von den Wildkaninchen ab.
<b>Lebensweise</b>	Einzelgänger	Sind sehr soziale, gesellige Tiere und leben in grossen Kolonien.
<b>Wohnung</b>	Leben nur über der Erde. Schlafen in einer Mulde am Boden. In der Jägersprache heisst diese Mulde Sasse. Dort bringen sie ihre Jungen auf die Welt. Kommen nur selten zur Ruhe. Wenn Hasen schlafen, dann tagsüber in ihrer Mulde.	Graben Höhlen-Systeme in den Boden, wo sie sich verstecken und ihre Jungen aufziehen.
<b>Fluchtverhalten</b>	Lassen Gegner dicht an sie herankommen, sausen in letzter Sekunde blitzschnell davon. Dabei schlagen sie oft wilde Haken nach links und nach rechts. So überrumpeln sie ihren Angreifer, der vom Schnellstart völlig überrascht wird. Kann bei der Flucht bis zu 80 km / Std rennen. So schnell, wie ein Auto fährt. Hasen sind Langstreckenläufer	Auch Kaninchen sind Fluchttiere: Bei Gefahr flüchten sie gezielt in den Bau. Machen «Männchen» und verschaffen sich so einen Überblick. Sie hoppeln und schlagen Haken. Kaninchen sind Kurz sprinter.
<b>Jungtiere</b>	Werden voll entwickelt geboren	Werden nackt und mit geschlossenen Augen geboren. Sind Nesthocker
<b>Fruchtbarkeit</b>	Sehr fruchtbar Mehr als 12 Junge pro Jahr sind möglich	
<b>Nahrung</b>	Gras, Kräuter, Wurzeln, Rinder, Zweige	

## Der junge Osterhase

Erzählt nach dem Bilderbuch von Luise von der Crone



Mitten im Wald sitzt der junge Osterhase, er ist noch ein sehr junger Osterhase. Hübsch ist er und flink und immer aufgelegt für allerlei lustige Ideen. Nur gerade heute nicht. Heute sitzt er da und lässt die Ohren hängen. Da knackt es im Gebüsch und Nachbarhase Tobias Mupf guckt zwischen den Zweigen hervor. «Was gibt's?» ruft er. «Was schaust du so traurig in die Welt?» «Ist das schwer zu erraten?», murrte der junge Osterhase. «Ich sollte schon lange Eier bemalen! Doch ist es plötzlich so kalt geworden und ich friere an meine Pfoten.»

Tobias Mupf kommt aus dem Gebüsch hervor: «Komm wir spielen Fangen, das gibt warm!» «Ich, heute spielen?» Der Osterhase richtet sich auf. «Hast du vergessen, dass morgen Ostern ist, ich muss jetzt wirklich malen!» «Ach so, ist ja wahr, das habe ich ganz vergessen. Wo hast du denn die Eier?»

Auf der Mooswiese hat der junge Osterhase einen grossen Haufen weisse Eier versteckt. Farbkübel stehen da, Pinsel liegen zum Malen bereit am Boden. Tobias Mupf schnuppert an den Farben rum: «Rot, blau, gelb... wie letztes Jahr. Aber was ist denn da drin?» «Das ist eine neue Farbe. Die habe ich ganz alleine gefunden», sagte der Osterhase stolz. «Gib mir den blauen Pinsel. Ich zeige dir, wie ich das gemacht habe.» Tobias Mupf hüpfte unruhig hin und her. «Aber doch nicht jetzt», ruft er. «Du kannst mir das ein anderes Mal erzählen. Jetzt spielen wir fangen. Nur ein wenig, bis wir warm sind.»

Der Osterhase seufzt: «Ach, warum muss es jetzt plötzlich so kalt sein, warum kommt die Sonne nicht?» Tobias Mupf fährt sich mit der Pfote über die Nase. Ihm ist plötzlich etwas in den Sinn gekommen. Aber niemand darf es hören, auch die alte Eule nicht. «Ich habe eine Idee, komm unter die Tännchen, dort sag ich sie dir!»

Sie stecken die Köpfe zusammen. Tobias Mupf sagt leise: «Dieses Jahr kannst du Schnee-Eier machen». Der Osterhase stellt die Ohren: «Schnee Eier? Was ist das?»

Tobias Mupf rückt näher: «Das sind Eier, weiss wie Schnee. Stell dir vor, wie die Tiere im Wald und die Kinder sich freuen, wenn sie dieses Jahr einmal weisse Eier finden – weil wir ja diesen Winter kaum Schnee hatten. Sie sagen dann sicher: Was haben wir doch für einen gescheiten Osterhasen – im Jahr wo es kaum schneite, macht er Schnee-Eier.»

Der junge Osterhase staunt. Die Augen glänzen. Das Schnäuzchen zittert vor Aufregung. «Dann...müsste ich...überhaupt nicht malen? Dann könnte ich die Eier...einfach so in die Hutte packen? Dann ... wäre ich mit meiner Arbeit schon zu Ende? Meinst du das?»

Tobias Mupf nickt. «Genau das meine ich. Und wir haben Zeit zum Spielen. Du musst mich fangen.» Er pufft ihn in die Seite und saust davon.



Die beiden jagen durch den Wald. Zu den Föhren hinauf, um den Teich herum, über den Waldweg, dem Bächlein entlang und zur Mooswiese. Dort tritt der Osterhase mit der Hinterpfote in einen Kübel hinein und stösst ihn um. Die schöne neue Farbe rinnt ins Moos. Aber das ist nicht so schlimm. Dieses Jahr braucht er sie ja nicht. Sie flitzen übermütig weiter – rechts um Stämme, links um Stämme, schlagen Haken und purzeln den Hang hinunter. Lustig ist das und warme Pfoten hat er jetzt auch.

Bei der umgestürzten Tanne halten sie endlich an und verschlafen. «Jetzt bin ich hungrig. Jetzt muss ich Rosenkohl haben», sagt Tobias Mupf. Der Osterhase schnüffelt. «Rosenkohl? Wo gibt es denn Rosenkohl?» «Bei Hühnergrets Garten natürlich!» und schon ist er verschwunden.

Bei der Hühnergret? Die kennt der Osterhase gut. Sie wohnt mit ihren Hühnern, Enten und Gänsen hinter dem Wald. Von ihr hat er den ganzen Haufen Eier zum Malen geschenkt bekommen. Und ihr will Tobias Mupf den Rosenkohl wegfressen? «Der freche Kerl! Den muss ich schleunigst zurückholen!» Wie er aus dem Wald kommt, sieht er eben ein Hasenschwänzchen hinter dem Zaun verschwinden. Zu spät. Unschlüssig schaut er zum Garten hinüber. Von Tobias Mupf ist nichts zu sehen. Der sitzt wohl schon mitten im Garten und füllt sich den Bauch. Plötzlich verspürt auch der Osterhase einen Riesenhunger. Rosenkohlhunger. «Uff! Wenn ich nicht jetzt sofort Rosenkohl bekomme, falls ich gewiss tot hin.»

Er rennt zum Zaun, schlüpft hindurch und hoppelt ein Stück weit in den Garten hinein. Dann macht er Männchen und schnuppert: «Wo ist der Kohl? Wo ist Tobias Mupf?»

Oh Schreck! Ein riesiger Truthahn kommt auf ihn zu gerannt und kollert so laut er kann. Gänse, Enten, Hühner schimpfen, schnattern und gackern durcheinander: «Haben wir dich endlich erwischt, du Kohl-Dieb, du!»

Weg nur weg! Aber schon ist der Truthahn zu nahe, der Osterhase kann nicht mehr fliehen. Da stellt er sich tapfer auf die Hinterbeine und sagt: «Ich bin kein Kohl-Dieb. Ich bin der Osterhase.» Der Truthahn bläht sich auf, er wird rot vor Wut: «Du – der Osterhase? Heute hat der Osterhase keine Zeit herumzustrolchen. Heute malt der Osterhase Eier!»

«Ich bin schon fertig mit malen» sagt der Osterhase. «Häschen, Häschen, nimm dich in Acht!» Der Truthahn kommt immer näher mit seinem krummen Schnabel. «Ich will dir sagen, wer du bist. Du bist Tobias Mupf, der jeden Tag in unserem Garten herumstrolcht und Kohl mampft.» Es wird ganz still. Gänse, Hühner und Enten strecken die Hälse und starren auf das arme Häschen. Das schaut unglücklich an sich herunter. Warum merkt man nicht, dass er der Osterhase ist? Warum sieht er so aus wie die anderen Hasen? Das Schnäuzchen... der Bauch... die Beine.... Halt, die Hinterpfote! Schnell streckt er diese dem Truthahn hin. «Heute Morgen bin ich in die Farbe getreten. Glaubst du mir jetzt?» Der Truthahn legt den Kopf schräg: «Kann sein .... Kann auch nicht sein... Aber ein Osterhase, der Rosenkohl stiehlt?»

«Ich habe ja noch nicht gestohlen. Kann ich jetzt gehen?» Schweigend schauen ihn alle an. Da macht er kehrt und rennt wie der Blitz davon.

Am Waldrand hält er an und duckt sich ins Gras. Er muss sich ausruhen. Sein Herz hämmert, seine Beine zittern. Langsam wird ihm wohler, und erst jetzt sieht er zwischen den Halmen hindurch seine Freunde: Die Rehe, die Eichhörnchen und der Eichelhäher.

«Heute ist es so kalt, obwohl fast Ostern ist», sagt die Rehmutter. Ich freue mich auf die farbigen Ostereier, ruft ein Eichhörnchen von einem Ast herunter. «Ist der Osterhase eigentlich fertig mit Malen?» «Ja!» ruft der Osterhase fröhlich und hüpfte aus seinem Nest. Alle wollen die bunten Eier sehen. «Kommt mit», sagt der Osterhase: «Dieses Jahr habe ich mir etwas Besonderes ausgedacht, das wird euch gefallen. Ich will nur noch schnell ein wenig aufräumen.

Allen voran rennt er zur Mooswiese. Dort versteckt er die Kübel unter den Tännchen, bedeckt den Farbfleck mit etwas Moos, legt einen Tannenast über die Eier und setzt sich neben sie hin. Er muss nicht lange warten, bis die Freunde kommen. Schon ruft das Eichhörnchen: «Wo hast du die Eier?» Der Osterhase hebt den Zweig. Erschrocken starren die Tiere auf den weissen Berg. Keines regt sich. Dem Osterhasen wird bange. Da fängt der Eichelhäher an zu lachen, dass man es im ganzen Wald hören kann. «Das sollen Ostereier sein? Ganz gewöhnliche Hühnereier sind es, pfui, pfui, pfui!» Die Rehe lachen nicht. Sie schauen traurig drein. Der junge Osterhase beginnt zu schnupfen. Ich meinte... ich meinte... ihr hättet Freude... Das sind eben Schnee-Eier... Tobias Mupf hat gesagt... hat gesagt...» Aha, Tobias Mupf. Jetzt verstanden die Tiere alles. «Nur dem kommen solche Ideen», schimpfen die Rehe. «Ostern ohne farbige Eier! Das geht doch nicht!»

«Hast du keine Farbe? Kannst du die Eier nicht noch schnell malen?» fragt die Rehmutter.

«Die Farbkübel stehen dort unter den Tannen. Aber zum Malen ist es jetzt zu spät. Es dunkelt ja bald», sagt der Osterhase.

Es ist nicht zu spät: Alle helfen. Die Rehe bringen Zweige und polstern die Körbe aus. Der Eichelhäher hüpfert auf den roten Farbkübel und kräht: «Rot male ich. Eichhörnchen, hopp bring mir die Eier.» Dann rührt er mit dem Schnabel in der Farbe, bis es spritzt und die Eier rote Tupfen bekommen. Die kleineren Vögel strecken die Hälse. Die Eichhörnchen rennen munter um den Eierberg herum. Immer lustiger geht es zu und her auf der Mooswiese. Nur der Osterhase sitzt ruhig da. Er malt und malt. Langsam dunkelt es zwischen den Bäumen. Der Schnee-Eier-Haufen wird immer kleiner. Am Himmel steht der Abendstern. Auf einmal hebt die Rehmutter ihren Kopf und wittert: «Spürt ihr den warmen Wind? Hört ihr es rauschen in den Tannen? Der Frühling kommt zurück».

Da streckt auch Tobias Mupf seinen Kopf durch einen Busch. Er hatte ein schlechtes Gewissen wegen seiner Schnee-Eier-Idee und bietet nun seine Hilfe an, um die der junge Osterhase sehr froh ist.



Gross und hell steht der Mond am Himmel. Der Wald schläft. Nur die alte Eule ist noch wach. Sie schaut auf Tobias Mupf und den kleinen Osterhasen, die beide noch fleissig malen. Sie wundert sich: «Sind das wirklich die faulen kleinen Schlingel von heute Morgen? So viele Eier haben sie gemalt, die Hutte und zwei Körbe sind voll.»

Der junge Osterhase ist glücklich und Tobias Mupf ist froh. «Gibt es etwas Schöneres auf der Welt als Malen?» sagt der Osterhase zum Mond. «Schnee-Eier mache ich nie mehr, aber vielleicht erfinde ich im nächsten Jahr wieder eine neue Farbe.» Dann setzt er sich und putzt seinen Pelz.

Ganz alleine hoppelt der Osterhase am ganz früh am Morgen den dunklen Waldweg hinunter. Niemand hört ihn kommen. Niemand sieht ihn in den Garten schlüpfen. Die Kinder liegen noch in den Betten. Gerade so ist es recht. Wenn der Osterhase die Eier versteckt, darf niemand zuschauen.

Als die Sonne aufgeht, ist seine Hutte leer. Er setzt sich unter eine grosse Tanne und wartet. Er kann vor lauter Erwartung kaum stillsitzen. Ungeduldig schaut er hin und her. Sein Näschen zittert. Die Ohren hält er steif in die Luft. «Wann endlich kommen die Kinder?»

# Astgabel-Hase-Bastelanleitung

## Material:

- Astgabel  
(gross, klein, dick, dünn je nach Hasenart)
- Kleber
- Wolle oder Märchenwolle
- Bast oder Garn
- Perlen, Wackelaugen, Papier oder Stifte für die Augen, Nase, Zähne ....



## Vorgehen:

- Gemütlicher Spaziergang in den Wald oder zum nächsten Holzlager  
(irgendwo findet sich sicher eine Astgabel)
- Den Bauch der Hasen mit Kleber einstreichen und mit Wolle oder Märchenwolle umwickeln  
→ gut trocknen lassen
- Die Augen und das ganze Gesicht anbringen
- Es können div. Materialien verbastelt werden, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
- Bespielen oder als Deko gebrauchen. 😊



# Osterhasen-Lied

## 16 Ooschterhaas im Graas

Refrain

Oosch - ter - haas, weisch du waas? Ich  
 ha dich gesch - ter gsee im Graas. Oosch-ter-haas,  
 weisch du waas? Ich ha dich gsee im Graas.

Schtroofe

1. Du bisch ghüpft und ghüpft,  
 un - der e He - cke gschlüpft.

2. Dänn bisch schnäll über d Schtraass (2-mal)  
Plötzli häsch di puckt im Graas (2-mal)
3. Häsch d Oore gschpitzt und abeglitzt (2-mal)  
Dänn wie de Blitz wiitergflitzt (2-mal)



Aus: «Maieriisli lüütet liisli» von Andrew Bond, Lehrmittelverlag Kanton Zürich

Frohe Ostern!  
 Das Spielgruppen-Team

[www.naturspielwald.ch](http://www.naturspielwald.ch)